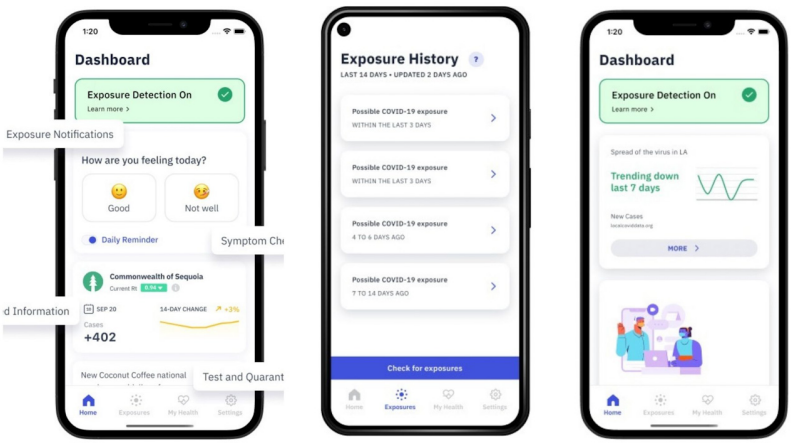
mintpressnews.com

Ramesh Raskar, Gründer und Vorsitzender von PathCheck, arbeitet seit Jahren mit Apple, Facebook und Google im Bereich des Datenschutzes und der Gesundheit von Computern in sogenannten "Sonderprojekten" zusammen und arbeitet mit DARPA und ist Ausschuss einer Schweizer Stiftung für das Gesundheitswesen.



PathCheck bringt 1984-ähnliches Niveau der Verfolgung und Überwachung, wie es nur in einer Post-Covid-Ära möglich ist

Eine weitere App zur Ermittlung von Kontaktpersonen wird derzeit im Bundesstaat Minnesota eingeführt. Sie wurde vom MIT Media Lab-Spinoff PathCheck entwickelt, das weltweit führend in der "Präzisionsmedizin" für Minderheiten sein will.

Fast unmittelbar nachdem die Weltgesundheitsorganisation (WHO) im März eine globale Pandemie ausgerufen hatte, scheinen überall Apps zur Ermittlung von Kontaktpersonen aufgetaucht zu sein. Im vergangenen Mai berichtete MintPress News über eine Bluetooth-fähigen App zur Verfolgung von Sportfans, die später wiederverwendet wurde, um COVID-19 Methoden zur Ermittlung von Kontaktpersonen zu fördern. Die App mit dem Namen Care19 war eine der ersten öffentlich bekannten Implementierungen eines geräte-neutralen Android-iOS-Frameworks, das durch eine bemerkenswerte Partnerschaft zwischen Apple und Google ermöglicht wurde.

Derselbe Apple-Google-Rahmen untermauert eine andere, praktisch identische Anwendung, die es geschafft hatte, unter dem Radar der Befürworter des Datenschutzes zu fliegen, obwohl sie die allererste Anwendung zur Ermittlung von Kontaktpersonen war, die zwei Monate vor Care19 in North Dakota veröffentlicht und von einem Spin-off des MIT Media Lab namens PathCheck Foundation entwickelt wurde.

PathCheck soll in Minnesota über das MN-Programm COVIDaware der Öffentlichkeit vorgestellt werden, das darauf abzielt, die Annahme der "Expositionsmeldungslösung" auf eine kritische Masse zu bringen, in Übereinstimmung mit dem Ziel, das sich die Macher von PathCheck seit der ersten Veröffentlichung der App Anfang März 2020 gesetzt haben. Hohe Adoptionsraten wären "so ziemlich die einzige Möglichkeit, mit dieser App einen

überwältigenden Unterschied zu machen", so Forscher, die von Popular Mechanics in einem Märzbeitrag über PathCheck interviewt wurden.

Die Stiftung behauptet, ihre Anwendung bereits in mehreren Ländern weltweit und in vielen US-Bundesstaaten und -Gebieten, darunter Guam, eingesetzt zu haben. Die in Minnesota laufende Kampagne wird neuere Ansätze testen, um das Versagen von Care19 in North Dakota zu überwinden, das aufgrund des starken öffentlichen Widerstands gegen Datenschutzbedenken nur eine magere Adoptionsrate von 5% erreichen konnte.

Eine der Möglichkeiten, wie PathCheck die Lücke im öffentlichen Vertrauen schließen will, ist die Anonymisierung der übertragenen Daten durch neuartige Verschlüsselungsmerkmale. "COVIDaware sammelt und verteilt keine persönliche Identifikation", so die Star Tribune. Aber andere Aspekte könnten die Datenschutzfrage zu einem strittigen Punkt machen.

Beispielsweise wird die App an lokale und staatliche Gesundheitseinrichtungen angebunden, die "Codes" an die Benutzer senden, um "Falschmeldungen zu verhindern" und die Kontaktverfolgungsbehörden über den COVID-19-Status eines Benutzers auf dem Laufenden zu halten. Privatsphäre bedeutet in diesem Fall nur, dass Sie nicht wissen, wer von Ihren Freunden, Bekannten oder Feinden die Gesundheitspatrouille auf Sie angesetzt hat.

Der Weg von hier aus

Der Plan von PathCheck besteht darin, "auf den Technologien, Programmen und Standards aufzubauen, die wir heute für die Pandemiebekämpfung entwickeln, um ein globales System für die öffentliche Gesundheit zu schaffen", heißt es auf der Website des Unternehmens, die die "breite Palette" von Technologien beschreibt, die "die Entwicklung neuer Diagnose- und Behandlungsmethoden ermöglichen, die zu einer gesünderen Welt führen".

Die App ist quelloffen und bietet volle Transparenz für Entwickler und andere, um die Prozesse zu überprüfen, und PathCheck hat sich von Anfang an als Verfechter des Datenschutzes positioniert. In einem Papier mit dem Titel "Apps Gone Rouge" fordert PathCheck Experten auf, Ratschläge zu geben, wie man die Zögerlichkeit der Öffentlichkeit überwinden kann, wenn es um Apps zur Kontaktverfolgung geht. Die Stiftung hat auch auf ein "nationales Koordinierungsprogramm" gedrängt, um alle Apps zur Ermittlung von Kontaktpersonen innerhalb der Bundesregierung unter ein gemeinsames Dach zu bringen.

Der Marketingmatsch, der die Website von PathCheck durchdringt, enthält Begriffe wie "Kunden" für potenzielle Krankenhauspatienten oder banale Versprechungen, "Innovationen für eine bessere Welt voranzutreiben", um ihre Produkte und Dienstleistungen zu beschreiben, sowie grandiose Verlautbarungen und Vorhersagen wie die Behauptung, dass sie "weltweit führend sein werden, wenn es darum geht, die öffentliche Gesundheit mit Hilfe von Technologie voranzubringen", während sie praktisch über die Idee schwärmen, dass COVID-19 "die Rolle der öffentlichen Gesundheit für immer verändern[wird]".

Wenn sich etwas geändert hat, dann vielleicht die Intensität, mit der die Technologien zur Massenselbstüberwachung seit März auf uns zukommen. Die Pandemie zu nutzen, um sich als "neue Normalität" durchzusetzen, ist nur eine weitere Marktchance für die Mehrheit der neu gegründeten Unternehmen, die sich in den Weltraum wagen. Als gemeinnützige Organisation

übernimmt PathCheck die Rolle des wohlwollenden Verwalters für die Anwendungen zur Rückverfolgung von Mehrfachkontakten, die wie das Apple-Google-Framework, das im selben MIT Media Lab getestet wurde, in dem PathCheck geboren wurde, ein trojanisches Pferd für die letztendliche Konsolidierung aller digitalen Pipelines verheißt.

Ein digitales Unwohlsein

Ramesh Raskar, Gründer und Vorsitzender von PathCheck, arbeitet seit Jahren mit Apple, Facebook und Google im Bereich des Datenschutzes und der Gesundheit von Computern in sogenannten "Sonderprojekten" zusammen, wie auf seiner Seite "Verlinkt in" angegeben. Ein solches von Facebook in Auftrag gegebenes Projekt dreht sich um die "digitale Gesundheit", die Wikipedia definiert als "die Konvergenz digitaler Technologien mit Gesundheit, Gesundheitswesen, Wohnen und Gesellschaft, um die Effizienz der Gesundheitsversorgung zu verbessern".

Im Rahmen dieses Projekts schrieb Raskar ein Papier für die Bluetooth-Tracking-Technologie mit, die unter anderem in der PathCheck-App verwendet wird. In der Zusammenfassung der Studie beschreiben die Autoren die potenzielle Anwendung der Technologie bei Epidemien "wie COVID-19 durch verbesserte Kontaktverfolgung, besseren Datenschutz und Verifizierung für den Austausch sensibler Daten in den zahlreichen Bluetooth und GPS-basierten mobilen Anwendungen".

Raskar ist nicht nur Vorsitzender der PathCheck-Stiftung, sondern auch außerordentlicher Professor am MIT Media Lab und gehört seit drei Jahren der Defense Advanced Research Projects Agency (DARPA) als Mitglied der Studiengruppe Information Science and Technology (ISAT) an.

Er sitzt auch im Ausschuss einer Schweizer Stiftung für das Gesundheitswesen im Bereich der künstlichen Intelligenz, die sich "für den Einsatz der künstlichen Intelligenz und der digitalen Technologie zur Verbesserung der Gesundheit und des Wohlbefindens von Kindern und Jugendlichen einsetzt" (das Marketing spricht für einen eindringenden globalen Überwachungsstaat), die unter dem Deckmantel der "Gesundheitsgerechtigkeit" KI-Projekte im Gesundheitswesen finanziert und ausweitet.

Das PathCheck-Team, das von dem großen amerikanischen Technologieunternehmen Cisco gesponsert wird, besteht aus vielen Personen, die seit Jahren an der Erhebung von Gesundheitsdaten beteiligt sind. Adam Barrey, CEO von PathCheck, gründete ein Unternehmen, das Managementsysteme für humangenomische Daten sowie KI-Technologien zur Interpretation solcher Daten entwickelte, um "Präzisionsmedizin" zu liefern.

An der Spitze ihrer Strategie der "globalen Umsetzung" steht jedoch Khahlil Louisy, ein erst kürzlich graduierter Student des MIT, dessen vorheriger Hintergrund in digitalen Medien und Mentorenprogrammen für Minderheitengruppen ihn zum perfekten Gesicht für die weltweite Einführung eines 24/7-Überwachungs-/Nachverfolgungsstandards macht, der mit einem COVID-19-Impfstoff einhergeht, der auf Menschen abzielt, die ihm mehr ähneln als seinem CEO.

Die "Vision" von PathCheck umfasst den Aufbau "einer neuen Generation digitaler Lösungen für die öffentliche Gesundheit [um] die massenhafte Einführung einer grundlegenden... Plattform voranzutreiben, die mobile Touchpoints auf jedem Smartphone der Welt umfasst". Die Organisation schlägt auch vor, dass "bevölkerungsweite Gesundheitsstrategien" in der Welt nach dem COVID zur Norm werden - ein Vorschlag, der jeder unterdrückten Minderheitsgruppe überall Angst machen sollte.

Quelle: A Trojan Horse? PathCheck's Contact Tracing App Coming to Minnesota and the World